Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 43

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Hinter bem Regiment 11 marschirt bie 5. Infanteriebrigade über Dampfwyl nach Ruchwyl und von hier ebenfalls in 2 Rolonnen von je Regimentoftarte weiter, auf ben Wegen bes 11. Regi= ments, bis westlich Baggmyl, wo sich bie Brigabe mieber vereinigt.

Der Gefechtstrain bleibt bis auf meitern Befehl in Landersmyl zuruck. Der Divisionar befindet fich an der Spite ber Artillerie.

Der Anmarich ber Division tam im Sinne biefer Dispositionen zur Ausführung.

Aus dem Divisions: Rendez-vous bei Teblingen: Fricowyl marschirte um 12 Uhr die Avantgarde ab. Boraus Oberfilientenant Ruhne mit feinem Kavallerieregiment. Er entsenbete eine Schwabron auf dem Wege über Lobsingen nach Seedorf, eine halbe Schwadron über Nabelfingen gegen Aarberg, eine Schwadron über Dampfmyl, Buchmyl, Bagg= myl, Seedorf und eine halbe Schwadron über In= nerberg und Wahlendorf. Dann folgten die übri= gen Eruppen ber Avantgarbe auf bem Wege über Dampfmyl und Buchmyl, bas Bataillon 36 als Borhut (1 Seftion als Spike, 3 Seftionen als äußerer Bortrupp, 3 Kompagnien als Bortrupp), bann die Bataillone 34 und 35, ein Pionnierdeta= schement, bas Artillerieregiment 1 und eine Am= bulance als Gros ber Avantgarde. Als die Artillerie auf bem offenen Plateau zwischen Dampfmpl und Budmyl erschien, murbe fie von einer an ber Oftlifiere bes Marbergermalbes, füblich Rattli in Position gefahrenen feindlichen Batterie auf ca. 2500 Meter angeschoffen. Ohne bas Feuer zu er= widern, murbe in beschleunigter Gangart meiter marfcirt. Um 3/4 auf 2 Uhr bebouchirte bie Avant= garbe aus ben Walbungen bei Baggmyl und um 2 Uhr langte fie beim Dorfe Geeborf an. Die beiden vordern Rompagnien bes Bataillons 36 befesten die Bestlifiere des Dorfes, eine Rompagnie ftellte fich als Unterftutung auf dem Rirchhofe auf. Die lette Rompagnie verblieb als Referve zunächft hinter dem Dorfe. Gine Biertelftunde fpater er= schien bas Avantgarde=Artillerieregiment nordost= lich bes Dorfes und eröffnete das Feuer gegen eine feindliche Batterie, die nördlich von Afpi aufgefah= ren mar, sowie gegen bortige Infanterie. Rechts neben bem Artillerieregiment nahm bas Bataillon 34 Stellung. Bataillon 35 blieb in Referve gwiichen Baggmyl und Seedorf. Gbenbafelbit fammel= ten fich 11/2 Schwadronen bes Ravallerieregiments und gingen hinter Seedorf burch nach bem außer: ften rechten Flügel. Nach einiger Zeit zog bas Bataillon 36 feine beiben hintern Rompagnien auch in die vordere Linie und Bataillon 35 rudte naber an Seedorf heran. Die Ambulance hielt in Bagg= wyl.

Jnzwischen waren auch die Truppen des Gros in der ihnen vorgeschriebenen Marschordnung und auf ben bezeichneten theils außerordentlich schlechten und muhiamen Wegen auf dem Plateau von Baggmyl angelangt. Das Regiment 11 ftellte fich binter bas Avantgarberegiment öftlich Seeborf auf. Die 4 Batterien des Groß fuhren sublich Seedorf ben. — Dasselbe macht mit den verschiedenen de-

über bas Plateau von Baggmyl an bem gur Ceebachmulbe abfallenden hange in Position und er= öffneten bas Feuer gegen bie beiden feindlichen Batterien, auf ihrem linken Klugel gebedt burch bas Schütenbataillon. Bulett erschien bie 5. Infanteriebrigabe öftlich Baggmyl und orbnete fich flugelweise, rechts bas 9. und links bas 10. Regiment.

Bon bem Plateau von Baggmyl: Seeborf über= blidte man vollständig die ca. 11/2 Kilometer ent= fernte feindliche Stellung von Rattli-Ufpi. Zwiichen berfelben und ber Aufstellung ber III. Divi= fion liegt bie fanfte, fast baumlofe Wiesenmulde bes Seebaches, gegen welche von beiben Stellungen bas Terrain glacisartig abfällt. Der Feind hatte nunmehr auch feine 3. Batterie am Walbsaume zwischen Ufpi und Rattli in's Feuer gebracht unb von beiben Seiten murbe bas Artilleriegefecht mit Beftigkeit geführt. Aber auch die feinbliche Infan= terie sowie die Bataillone 34 und 36 von ber Avantgarde ber III. Division hatten, freilich auf große Entfernung, bas Feuer icon feit einiger Beit eröffnet.

(Fortfepung folgt.)

Darftellung ber Textil-, Rautschut- und Leber-Inbuftrie. Mit Rudficht auf Militarzwede von Joseph hausner, t. f. Major ber Montur= Bermaltungs-Branche 2c. Zweite, bedeutend vermehrte Auflage. Billige Bolksausgabe in 6 Lieferungen. Mit 570 Solgicnitten. Preis complet Fr. 9. 60.

Richtige Beurtheilung ber verschiedenen Stoffe, aus welchen Betleidung, Beichuhung und Musruftung ber Truppen angefertigt werben, ift für jeben Offizier michtig. - Welch' ein Unterschieb in Bezug auf Dauerhaftigkeit gutes und ichlichtes Material macht, ist Jedem bekannt. Wie fehr man burch ben Schein getäuscht werben tann, miffen mir aus Erfahrung. "Durch Schaben wird man klug", fagt bas Sprichwort, boch hier ift es fdwer, fich por Schaben zu huten, ba genaue Renntnig ber Materialien nur burch langjährige Erfahrung er= morben merben kann und oft gur Probe ichmierige Berfuche nothwendig werden.

Doch fur eine Armee, wo die Stoffe in großen Massen angeschafft werben, hat die Gute des Ma= terials eine große Bichtigkeit; fchlechtes Material fonnte bie Feldtüchtigfeit ber Urmee in bebentlichem Maße gefährden. Schlechte Stoffe könnten bem Staate großen Schaben verursachen

Aus diesem Grunde mirb in ben verschiebenen Armeen die Brufung der für das Deer bestimmten Materialien befondern Beamteten anvertraut, melde fich grundliche Renntnig ber Stoffe gur Spezial= aufgabe ftellen. - Fur biefe und alle biejenigen, welche fich in ber Renntnig von Leinwand= und Wollstoffen, Tuch, Geilmert, Leber 2c. 2c. grund= lich ausbilden wollen, ift bas vorliegende Buch von unichatbarem Werth.

Für Untersuchung und Taxirung fertiger Waare fann man schwerlich einen beffern Rathgeber finmischen und physikalischen Mitteln und ber Art ihrer Anwendung bei ber Untersuchung bekannt.

Wer das Buch zur Sand nimmt, wird finden, baß der Verfasser alle diese Untersuchungsmethoden in der populärsten Weise und hauptsächlich für Laien bildlich so darzustellen bemüht war, daß sie leicht aufgefaßt werden können und Jedem verständelich sind.

Doch nicht nur die Untersuchung, sondern die Erzeugung der Robstoffe, ihre Zubereitung, die dabei zur Anwendung kommenden Maschinen, die Art der Berpackung u. s. w. werden mit gleicher Grundlichkeit behandelt.

Dem Inhalt nach zerfällt bas Werk in 3 Abtheilungen. Die erste behandelt den Flachs, Hanf, Jute und ähnliche Fasern, Baumwolle, Kautschuk, bann Guttapercha und beren Fabrikate.

Die zweite die Schafwolle und beren Berarbeistung zu Stoffen, Borten und Schnuren, mit besfonderer Berucksichtigung ber Kunstwolle.

Die britte Ubtheilung beschäftigt fich mit Leber und Rauchwerk, Bermerthung der Lederabfalle und Leim.

Der bei der Militärbekleidung besonders in Betracht kommende Theil der Textilindustrie ist mit ganz besonderem Fleiß und großer Ausführlichkeit behandelt worden.

Bon nicht geringerer Gründlichkeit und Sache kenntniß liefert uns der Abschnitt über das Leber den Beweis. Hier werden die einzelnen Manipu-lations=Prozesse eingehend besprochen und gezeigt, in welcher Weise die rohe Haut in die eine oder andere Lederart (Brandsohlenleder, Oberleder, Kalbseul, Juchten u. s. w.) umgewandelt werden kann. Die Ansertigung des Schuhwerkes, das Wasserbichtmachen, Ausbewahren sinden eingehende Bebandlung und dabei werden viele praktische Rathsschläge ertheilt.

Das Buch ist schon ausgestattet; die Holzschnitte elegant ausgeführt. — Dasselbe legt Zeugniß von den gründlichen Fackkenntnissen des Versassers ab. Sine reiche, durch viele Jahre gesammelte Ersah= rung, gepaart mit gründlichen technologischen Kenntnissen verleihen der Arbeit einen großen praktischen und sogar wissenschaftlichen Werth. Diese hat auch einstimmig bei den Fach-Autoritäten alle Anerken= nung gesunden.

Selbstverftanblich hat bas Werk nicht nur fur ben Militar allein seinen Werth, wie biefes in ber Preffe vielfach hervorgehoben murbe. Sog. B. finben wir gunftige Beurtheilungen über die erfte Auflage abgesehen von ben militarischen Zeitschriften und ben politischen Tagesblättern u. a. in ber deutschen Gerber-Zeitung Rr. 51, Jahrg. 1876; bem Gewerbeblatt für das Großherzogthum heffen Rr. 1, 1877; ber beutschen Industrie-Zeitung Rr. 2, 1877; ber facision Gewerbevereing-Zeitung 1876/77, Nr. 9; dem Polit. Notigblatt für Gemerbetreibenbe Mr. 1, 32. Jahrgang; bem "Deutschen Wollgewerbe" Nr. 46, Jahrgang 1876; dem Jahresberichte über die Leistungen ber chemischen Technologie, 1876, S. 1085; bem Majdinen-Ronftrufteur, 7. Beft, 1877; beutsche Färber-Zeitung Nr. 23, Jahrgang 1876; Technische Blätter 2c., 1876, 4. Heft; Kurze Berichte 2c., Nr. 1, Jahrgang 1877; im bayrischen Industrie= und Gewerbeblatt, Dez. 1876; der Tesichener Gewerbevereins=Zeitung Nr. 8, 1876; der "Gerber" Nr. 50, 1876; Wochenschrift des niedersösterreichischen Gewerbevereins Nc. 45, 1876; in Ackermann's illustr. Gewerbe=Zeitung Nr. 23, 1876, u. s. w.

Eidgenoffenschaft.

- (Für Uebungen ber Landwehr) ift in bem eing. Bubget fur 1881 ein Rrebit von 190,000 Franken vorgeseben.

— (Raferne Lieftal.) Nachrem in letter Zeit eine Ungahl Kranthettefälle (Typhus) in ber Kaserne zu Liestal vorgekommen, beschäftigt sich die Regierung ernsthaft mit der Frage des Umbaues der bortigen Abtritteinrichtungen. Der Sanitätsrath seinerseits hat sofortige Abhülfe für dringend nöthig erklart und bezeichnet nach dieser Richtung zwei Wege, das Tonnenspstem oder das Berieselungssystem. Die Angelegenheit ift der Baudierettion überwiesen worden.

- (Gine tavalleristifche Hebung.) Gin am letten Sonntag ben 17. Oftober ohne pompoje Unfundigung unter Leitung bes herrn Guibenhauptmanne Flubacher auf bem Erergirplage bei Lieftal ftattgefundenes Bettrennen und Apfelhauet, bas com bafellanbichaftlichen Reitertlub und ber Buibentompagnie Dr. 11 veranstaltet worben war, hatte nach ber "Baf lanbicaftlichen Beitung" ein großes Bublitum herbeigelodt, bas febr großes Intereffe an bem militarifchen Schaufpiel gu nehmen fchien. Die Leiftungen waren über Erwarten gut. Die Mannichaft war durchichnittlich gut beritten und es murbe, tropbem ber Boben etwas ichlüpfrig war, foneibig geritten. Die ellipfenformige Bahn war 600 Meter lang und mußte zweimal burchritten werben, was faft einer Biertel-Begftunde gleichfommt. Gleichwohl murbe bie Strede beim Trabreiten vom erften Reiter in 3 Minuten und 1 Setunde gurudgelegt, beim Burbenrennen fogar in 2 Minuten und 15 Sefunden - gewiß anerkennenewerthe Leiftungen. Beniger ichneibig machte fich's beim Apfelhauen; ba braucht ce jebenfalls noch mehr Uebung, bis Giner mit Sicherheit im Borbeireiten einem Rofaten bie Rafenfpipe wegzwiden tonnte. Uebrigens bot biefes ichon von Altem beliebte Amufement ber Ravalleriften bem Bublitum bas größte Baubium, namentlich wenn ber Reiter an ben brei Galgen wohl bie Schnur abhieb, aber ben Apfel nicht traf.

- (Ein Beteran.) Aus Den wird nach bem "Fr. Rh." bas Ableben eines Barons v. Galis gemelbet, ber mohl ein Sproffe ber altabeligen Bunbner Familie biefes Namens gemes fen. Baron v. Galis war einer ber letten Bertreter ber ebemaligen frangofifchen Armee in Det und farb vor einigen Zagen im Alter von 77 Jahren. Er war 1803 in Douai gebo: ren, wofelbft fein Bater Inhaber eines fcweizerifchen Regimen. tes war, welches in Dienften Franfreiche ftanb. 3m Jahre 1824 war herr v. Salis in bie "Ecole d'Application" in Des eingetreten, batte biefelbe als Artillerielieutenant verlaffen, nach gehn Jahren jeboch feine Entlaffung ale hauptmann genommen, um fich vollständig wiffenschaftlichen und historischen Forschungen hingeben zu tonnen. In Jahre 1849 war er eine furze Beit Deputirter bee Mofel=Departemente. Bahrend ber Belagerung von Det widmete er fich gang ber Pflege ber Bermundeten in den Lazarethen. Met verliert an Herrn v. Salis einen Ges lehrten und bie Armen ber Stadt ihren größten Bohlthater.

Berschiedenes.

— (Ausgezeichnete Leiftungen der preußischen Zäger im Winterfeldzuge 1807/1808 in der Provinz Preußen.) Rurzlich haben wir eine Anzahl hervorragenter Thaten, welche die preußischen Jäger im gleichen Feldzug in Bommern vollbrachten, erzählt. heute wollen wir über einige Thaten der Jäger auf obgenanntem Theil des Kriegsschauplates berichten.